



Spitalverbund  
Appenzell Ausserrhoden

2025

# Geschäfts- und Finanzbericht

Den Bericht  
finden Sie  
auch unter  
[www.svar.ch/gb25](http://www.svar.ch/gb25)



# Inhaltsverzeichnis

3 – 4

## Bericht VR-Präsident

5

## Bericht CEO

6 – 10

## Rückblick 2025

10

## Leistungskennzahlen 2025

11

## Finanzkennzahlen 2012 – 2025

12

## Ausblick 2026

13 – 34

## Jahresrechnung 2025

# Enttäuschendes Jahresergebnis erfordert klare Weichenstellungen

Mit einem Jahresverlust von CHF 4.95 Mio. verzeichnet der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ein sehr schlechtes Jahresergebnis 2025. Der in den Vorjahren erreichte und auch 2025 angestrebte Fortschritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen finanziellen Stabilisierung erlitt damit einen erheblichen Rückschlag. Massgeblich hierfür waren verschiedene Faktoren auf der Erlös- und der Aufwandsseite wie auch personelle Veränderungen im Führungsbereich. Der Versorgungsauftrag konnte trotz dieser Herausforderungen jederzeit erfüllt werden, verbunden mit Weiterentwicklungen im Leistungsangebot und in der Infrastruktur. Die aktuelle Ergebnisentwicklung verstärkt den Handlungsdruck für die zukünftige Ausrichtung des Spitalverbunds deutlich. Der Verwaltungsrat unterstützt deshalb die vom Eigner vorgeschlagenen gesetzgeberischen Weichenstellungen zur Sicherstellung der akutsomatischen und psychiatrischen Versorgung im Kanton.

Das schlechte Jahresergebnis erklärt sich durch die Kombination verschiedener Faktoren sowohl auf der Erlös- wie auch auf der Kostenseite: In der Akutsomatik stagnierte das Wachstum der Patientenzahlen, teilweise bedingt durch den Wechsel in der Departementsleitung Chirurgie und durch Schwierigkeiten in der Umsetzung des akutergeriatrischen Angebots. Erschwerend kam hinzu, dass im Kantonsspital der Anteil der zusatzversicherten Patienten und die durchschnittliche Fallschwere (Case Mix Index, CMI) gegenüber den Vorjahren abgenommen haben. Als Betreiber eines Grundversorgungsspitals ist der Einfluss auf den wichtigen ertragsbestimmenden Faktor CMI für den SVAR nur begrenzt steuerbar. Auch die Erlöse im ambulanten Bereich waren rückläufig. Im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) wirkten sich die Ertragssteigerungen der Kapazitätserweiterungen verspätet und somit tiefer als budgetiert aus. Zudem konnten auf der Erlösseite für beide Standorte erwartete Tarifierhöhungen nicht realisiert werden, da die Verhandlungen mit der grössten Einkaufsgemeinschaft der Krankenversicherer im Berichtsjahr nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten, was zu einer Tariffestsetzung führte.

Auf der Aufwandsseite belasteten der weiterhin notwendige erhebliche Bedarf und Einsatz von Fremdpersonal sowie weitere ungeplante Kostenfaktoren das Ergebnis. Dazu gehörten deutlich höhere IT-Kosten, Erhöhungen im medizinischen Aufwand und ungeplante Anpassungen im budgetierten Stellenplan. So wurden zum Beispiel im ärztlichen Bereich zur Gewährleistung der gesetzlichen Arbeitszeitvorgaben bei den Assistenzärzten zusätzliche Stellen geschaffen. Trotz zahlreicher Massnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, beispielsweise eines generellen Ausgabee-

stopps über Monate, konnte die finanzielle Abweichung nicht kompensiert werden. Hinzu kamen im Verlauf des Berichtsjahres personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung in den zentralen Funktionen des CEO und des CFO, die die Umsetzung eines konsequenten Kostenmanagements erschwerten.

Angesichts dieser Entwicklung hat sich der Verwaltungsrat intensiv mit der finanziellen Gesamtlage und den Handlungsmöglichkeiten des SVAR auseinandergesetzt. Der Spitalbereich befindet sich in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Ambulantisierung, demografische Entwicklungen, Fachkräftemangel und steigende Investitionsanforderungen bei Digitalisierung und Infrastruktur verändern die Rahmenbedingungen nachhaltig. In einem sehr dynamischen Umfeld stehen insbesondere kleinere Regionalspitäler mit einem breiten Leistungsangebot und hohen Vorhalteleistungen in der Akutsomatik unter Druck und sind zunehmend auf verbindliche Kooperationen und die Einbindung in Verbundlösungen angewiesen. In diesem Zusammenhang haben der Regierungsrat und der Verwaltungsrat des SVAR die Prüfung von Zukunftsoptionen für den Spitalverbund intensiviert. Ziel ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, um am Standort Herisau auch langfristig eine qualitativ gute und zugleich finanzierbare Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden sicherzustellen und weiterhin attraktive Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Der Verwaltungsrat unterstützt deshalb die vom Regierungsrat angestrebte Teilrevision des SVAR-Gesetzes. Für den laufenden Betrieb, die Mitarbeitenden sowie den Versorgungsauftrag ergeben sich daraus unmittelbar keine Änderungen.



Ungeachtet der finanziellen Herausforderungen konnte der SVAR seinen Versorgungsauftrag im Jahr 2025 sowohl in der Akutsomatik wie auch in der Psychiatrie jederzeit sicherstellen. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr von wichtigen Weiterentwicklungen im Leistungsangebot und in der Infrastruktur geprägt. Im PZA wurden mit der Eröffnung der neuen Subakutstation und der Privatstation gezielt zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Die Wiedereröffnung des umfassend renovierten Hauses 3 sowie die Inbetriebnahme des neuen Besucher- und Therapiezentrums markierten zentrale Meilensteine in der baulichen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Psychiatrie. Die Kapazitätserweiterungen konnten jedoch erst später als ursprünglich geplant umgesetzt werden. In der Akutsomatik wurden die Räumlichkeiten für die Onkologie deutlich erweitert.

Ergänzend wurden im Berichtsjahr personelle Weichenstellungen und Qualitätsentwicklungen vorgenommen. Die Leitung in zentralen medizinischen Bereichen wurde erneuert und verstärkt, unter anderem in der Klinik für Anästhesiologie und Rettungsmedizin mit Chefarzt Markus Bischoff, der auch in der Geschäftsleitung Einsitz nimmt. Ebenso wurde die Weiterentwicklung im Departement Chirurgie mit einem erweiterten Leitungsteam rund um Chefarzt Dr. med. Martin Seifert strukturell abgesichert. Parallel dazu unterstreichen anerkannte Qualitäts- und Ausbildungsstandards die fachliche Substanz: Im Kantonsspital ist seit 2025 neu auch die Klinik für Orthopädie und Traumatologie als SIWF-Weiterbildungsstätte anerkannt. In der Psychiatrie wurde das bestehende Angebot an SIWF-Weiterbildungsstätten mit dem Fachbereich Alterspsychiatrie ausgebaut. Der SVAR bekräftigt damit seine Rolle als bedeutender Aus- und Weiterbildungsbetrieb und attraktiver Arbeitgeber. Diese Schritte tragen dazu bei, die Qualität der Versorgung

durch gut ausgebildetes ärztliches Personal zu sichern und weiterzuentwickeln.

Prägend im Berichtsjahr war zudem die im Frühsommer 2025 angekündigte Veränderung an der operativen Spitze. Patrick Gressbach beendete seine Funktion als CEO per Ende Dezember 2025. Mit Dr. med. Henrik Pfahler konnte ein erfahrener Nachfolger gewonnen werden, der seine Tätigkeit als CEO per 1. Januar 2026 aufgenommen hat. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit Henrik Pfahler und seinem Führungsteam die operative Führung des SVAR in der kommenden anspruchsvollen Phase gut aufgestellt zu haben. Die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger Sicherstellung des Versorgungsauftrags hat dabei oberste Priorität.

Trotz der schwierigen finanziellen Situation darf nicht vergessen werden, dass der SVAR seine Leistungen gegenüber den Patientinnen und Patienten nur dank des grossen Engagements der Mitarbeitenden erbringen kann. Ihr täglicher Einsatz in Medizin, Pflege, Therapie und den unterstützenden Bereichen bildet die Grundlage dafür, dass der SVAR seinen Versorgungsauftrag auch unter anspruchsvollen Bedingungen erfüllen kann. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für ihren grossen Einsatz. Ebenso gilt mein Dank den Patientinnen und Patienten, den Zuweisenden sowie unseren Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Roos', written in a cursive style.

Dr. med. Andreas Roos  
Präsident des Verwaltungsrates

# Wirtschaftlichkeit stärken – Zukunft gemeinsam gestalten

Zum Jahreswechsel 2026 habe ich die Verantwortung als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR) übernommen. Die ersten Wochen und Monate waren geprägt von vielen Begegnungen und Eindrücken, die mir einen lebendigen Einblick in unsere Spitalstandorte ermöglicht haben. In zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitenden aus allen Bereichen und Berufsgruppen habe ich rasch das hohe Engagement, die Professionalität und das Verantwortungsbewusstsein im SVAR erlebt.



Besonders beeindruckt hat mich die klare Ausrichtung auf die Patientinnen und Patienten sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit über Standorte, Funktionen und Hierarchien hinweg. Diese Haltung ist keine Selbstverständlichkeit. Sie bildet für mich eine zentrale Grundlage, um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit der Geschäftsleitung, den Führungskräften und den Mitarbeitenden konstruktiv, lösungsorientiert und mit der gebotenen Sorgfalt anzugehen.

Wie ordne ich das Geschäftsjahr 2025 ein? Es war geprägt von einem anspruchsvollen Zusammenspiel aus laufendem Betrieb sowie organisatorischer Weiterentwicklung. Der SVAR erfüllte seinen Versorgungsauftrag und bestätigte seine Rolle als bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region. Gleichzeitig stand die weitere Stabilisierung des Spitalverbunds im Fokus. Aus wirtschaftlicher Sicht konnte dieses Ziel mit einem Jahresergebnis von CHF –4.95 Mio. im Berichtsjahr jedoch nicht erreicht werden.

Für das Jahr 2026 ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation deshalb klar zu priorisieren. Eine gezieltere Steuerung der Ressourcen und die weitere Optimierung von Prozessen sind zwingend notwendig. Gleichzeitig ist es mir wichtig, dass diese Schritte mit Bedacht erfolgen und die Qualität der Versorgung wie auch die Attraktivität des SVAR als Arbeitgeber jederzeit gewahrt bleiben. Klarheit in den Zielen, Verlässlichkeit in der Umsetzung sowie ein offener und konstruktiver Dialog mit allen internen und externen Anspruchsgruppen sind dafür entscheidend.

Im Weiteren richtet sich der Blick über das laufende Jahr hinaus. Die Revision des SVAR-Gesetzes und somit die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen werden die kommenden Jahre wesentlich prägen. Ziel ist es, dem Spitalverbund mehr unternehmerische Handlungsspielräume zu eröffnen und Kooperationen auch mit finanzieller Beteiligung zu ermöglichen. Damit sollen die Voraussetzungen für eine langfristig tragfähige Entwicklung des Kantonsspitals

Herisau und des Psychiatrischen Zentrums AR gestärkt und damit der Spitalstandort Herisau gesichert werden. Diese Perspektive ist für mich eng verbunden mit der Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, dem Kanton und den Mitarbeitenden.

Wirtschaftliche Stabilisierung und strukturelle Weiterentwicklung stehen dabei nicht im Widerspruch zueinander. Im Gegenteil: Eine verbesserte Wirtschaftlichkeit schafft die Grundlage, um strategische und rechtliche Weiterentwicklungen glaubwürdig und aus einer Position der Stärke heraus anzugehen. Es geht darum, beides gleichzeitig im Blick zu behalten – die Wirtschaftlichkeit der operativen Leistungsfähigkeit zu verbessern und die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2025 sowie für die Bereitschaft, ihre tägliche Arbeit zugunsten unserer Patientinnen und Patienten zu erbringen wie auch die anstehenden Veränderungen aktiv mitzutragen. Ebenso danke ich unseren Zuweisenden, Kooperationspartnern, den Behörden und der Politik für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Die folgenden Seiten geben Einblick in die Zahlen und prägenden Themen des Geschäftsjahres 2025 sowie in jene Fragestellungen, die den SVAR im Jahr 2026 und darüber hinaus beschäftigen werden.

Ich freue mich, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnern die Zukunft des SVAR zu gestalten.

Dr. med. Henrik Pfahler  
CEO SVAR / Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Rückblick 2025

## Erweiterung und Schärfung des Angebots/Ausgestaltung von Kooperationen

### Ausbau der stationären psychiatrischen Versorgung im Psychiatrischen Zentrum AR

Im Geschäftsjahr 2025 setzte der SVAR die gezielte Weiterentwicklung seines Leistungsangebots fort. Im Mittelpunkt standen die bedarfsgerechte Erweiterung bestehender Angebote, die weitere Schärfung des Leistungsportfolios sowie die Weiterführung strategischer Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern.

Ein zentraler Meilenstein war der Ausbau der stationären psychiatrischen Versorgung im PZA. Mit der Wiederinbetriebnahme des umfassend sanierten Hauses 3 im Februar 2025 wurden zusätzliche Kapazitäten geschaffen und das Angebot weiter differenziert. Neben Stationen für Psychotherapie und Allgemeinpsychiatrie nahm im Haus 3 erstmals eine eigenständige Privatstation für Zusatzversicherte sowie selbstzahlende Patientinnen und Patienten den Betrieb auf.

### Eröffnung der Subakutstation und Erweiterung des Therapieangebots

Im März 2025 folgte die Eröffnung einer neuen Subakutstation im Haus 4 mit 13 Betten. Diese richtet sich an Patientinnen und Patienten, die nach einer akuten Phase eine weiterführende Stabilisierung benötigen. Mit dieser Erweiterung reagierte der SVAR auf den steigenden Versorgungsbedarf und schuf gleichzeitig Entlastung im akutpsychiatrischen Bereich.

Parallel dazu wurde das therapeutische Angebot im PZA weiter ausgebaut. Ergänzend zu den bestehenden Fachtherapien wurden neue arbeitsagogische Therapieangebote eingeführt, die sich an stationäre Patientinnen und Patienten richten und den Genesungsprozess zusätzlich unterstützen.

### Besucher- und Therapiezentrum als neues funktionales Herzstück

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt war die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Besucher- und Therapiezentrums (Haus 10) im Krombachareal. Das Zentrum vereint Tagesklinik, Fach- und Bewegungstherapien sowie den zentralen Empfang unter einem Dach und bildet das neue funktionale Herzstück des PZA. Die neuen räumlichen Strukturen ermöglichen optimierte Abläufe, kurze Wege und zeitgemässe Behandlungs- und Arbeitsbedingungen.

### Weiterführung strategischer Kooperationen in der Akutsomatik

Im Bereich der Kooperationen setzte der SVAR 2025 auf Kontinuität und gezielte Ergänzung. Die bewährte klinische Zusammenarbeit im Bereich der Viszeralchirurgie mit HOCH Health Ostschweiz (Kantonsspital St. Gallen) wurde erfolgreich weitergeführt. Zusätzlich trat per Jahresbeginn eine neue Kooperation mit der Klinik Hof Weissbad in Kraft, welche die notfallmässige Verlegung von Patientinnen und Patienten ins Kantonsspital Herisau regelt und eine koordinierte Akutversorgung sicherstellt.

Die im Vorjahr eingeführte Kooperation mit dem Netzwerk Radiologie und Nuklearmedizin von HOCH Health Ostschweiz hat sich im Berichtsjahr 2025 bewährt und wurde weiter gefestigt.

Auch die im Jahr 2024 etablierte Kooperation im Übertrittsmanagement zwischen dem Kantonsspital Herisau und der Rehaklinik Dussnang wurde im Berichtsjahr 2025 weiterentwickelt. Die enge Zusammenarbeit trug insbesondere im Bereich der Gerontotraumatologie wesentlich dazu bei, die Verlegung von Patientinnen und Patienten aus dem Akutspital in die Rehabilitation effizienter, koordinierter und nahtloser zu gestalten.



Neues Besucher- und Therapiezentrum

### Neue Kooperationen in der Psychiatrie

Das PZA hat im Berichtsjahr mit den Wohnheimen, den Alters- und Pflegeheimen Teufen und dem Betreuungszentrum Risi Kooperationsverträge im Bereich der Psychiatrischen Versorgung der jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner mit psychogeriatrischem Pflegebedarf abgeschlossen. Das PZA stellt dabei die klinisch-psychiatrische Versorgung sicher, bietet Visitationen und Sprechstunden vor Ort an und übernimmt die Konsiliar- und Liaisondienste. Darüber hinaus werden für die Mitarbeitenden der Wohnheime auch Weiterbildungen angeboten.

## Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber

### Weiterentwicklung der Unternehmens- und Führungskultur

Die Sicherung qualifizierter Fachkräfte und die Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen blieben auch 2025 ein zentrales Handlungsfeld des SVAR. Ein Schwerpunkt lag auf der Fortsetzung des Change-Projekts «Unternehmens- und Führungskultur». Nachdem im Vorjahr insbesondere das Kader eingebunden worden war, wurden 2025 schrittweise weitere Mitarbeitendengruppen in den Veränderungsprozess integriert. Ziel war es, die definierten Werte und Erwartungen an Zusammenarbeit und Führung nachhaltig im Arbeitsalltag zu verankern. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist darauf ausgerichtet, mittelfristig zur Reduktion von Fluktuation sowie zur Stabilisierung des Personaleinsatzes beizutragen und damit die Abhängigkeit vom kostenintensiven Einsatz von Fremdpersonal zu verringern.

### Personelle Veränderungen in der ärztlichen Führung

Im Bereich der ärztlichen Führung kam es zu wichtigen personellen Veränderungen. Mit der Neubesetzung der Chefarztposition in der Klinik für Anästhesiologie und Rettungsmedizin durch Markus Bischoff wurde die medizinische Leitung in einem zentralen Versorgungsbereich gestärkt. Auch das Leitungsteam des Departements Chirurgie wurde mit einem Dreierteam verstärkt. Dr. med. Martin Seifert wurde zum neuen Chefarzt der Viszeralchirurgie und zum Departementsleiter gewählt. Ebenfalls neu zum Leitungsteam der Viszeralchirurgie stiess Dipl. Arzt Mathias Schmid als Leitender Arzt. Zusammen mit Dr. med. Carla Nauer, die bereits seit Ende 2022 als Leitende Ärztin am Kantonsspital Herisau tätig ist, bilden diese drei Personen seit dem 1. September 2025 das neue Leitungsteam. In der Klinik für Ortho-



Markus Bischoff



Dr. med. Martin Seifert

pädie und Traumatologie, die ebenfalls zum Departement Chirurgie gehört, gewährleistet auch zukünftig Chefarzt Dr. med. Christian von der Lippe Kontinuität.

### Einführung Safewards im PZA

Safewards ist ein milieutherapeutisches Konzept, das darauf ausgerichtet ist, Aggressionen, Gewalt und Zwangsmassnahmen in der Psychiatrie präventiv zu begegnen und deren Auftreten zu reduzieren. Das interdisziplinäre Konzept wurde im PZA im Berichtsjahr auf der Akutstation, der Station für Allgemeinpsychiatrie, der gerontopsychiatrischen Akutstation sowie der Subakutstation eingeführt. Internationale Studien zeigen, dass auf Psychiatriestationen, die nach dem Safewards-Ansatz arbeiten, sowohl das subjektive Sicherheitsgefühl der Patientinnen und Patienten als auch die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden deutlich gestärkt werden können.



Schulung Einführung Safewards

## Massvolle Modernisierung der Infrastruktur an beiden Standorten

### Infrastrukturelle Anpassungen und funktionale Entlastung

Die Onkologie im Kantonsspital Herisau erhielt im Berichtsjahr neue, bedarfsgerechte Räumlichkeiten, die eine zeitgemässe Behandlung in einer verbesserten Umgebung ermöglichen. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen und einer zunehmenden Nachfrage wurden zusätzliche Kapazitäten geschaffen und die onkologischen Angebote räumlich zusammengeführt.

Durch diese Massnahmen steht der Onkologie neu eine Infrastruktur mit erweiterten Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

## Gezielte technologische Innovationen

### Digitalisierung medizinischer Dokumentationsprozesse

Der SVAR setzte 2025 weiterhin gezielt technologische Innovationen ein, um Prozesse zu vereinfachen und die Qualität der Versorgung zu erhöhen. Im PZA wurde ein Projekt zur KI-gestützten Erstellung von Austrittsberichten initiiert. Die medizinische Verantwortung und die Freigabe der Berichte verbleiben weiterhin bei den Ärztinnen und Ärzten.

### Einführung des Projekts «Medication» – moderne Arzneimitteltherapie

Das im Jahr 2023 gestartete Projekt «Medication» wurde im Berichtsjahr 2025 abgeschlossen. Mit der Einführung des Systems stehen dem SVAR moderne elektronische Werkzeuge zur Verfügung, welche die Dokumentation von Arzneimittelverordnungen und -abgaben unterstützen. Damit trägt das System zur weiteren Standardisierung der Prozesse und zur Stärkung der Arzneimitteltherapiesicherheit bei.

## Zertifizierungen

### Bestätigung hoher Qualitätsstandards

Die Sicherstellung hoher Qualitätsstandards blieb auch 2025 ein zentraler Anspruch des SVAR. Im PZA wurde das ISO-9001-Rezertifizierungsaudit im Berichtsjahr erfolgreich bestanden.

Im Kantonsspital Herisau wurde das Rezertifizierungsaudit nach den Kriterien von SanaCERT Suisse erneut erfolgreich abgeschlossen. Das Audit bestätigt, dass die relevanten Anforderungen an ein systematisches Qualitätsmanagement weiterhin erfüllt werden.

### Weiterentwicklung der ärztlichen Weiterbildung

Die ärztliche Weiterbildung junger Assistenzärztinnen und Assistenzärzte zu Fachärztinnen und Fachärzten erfolgt in der Schweiz an anerkannten Weiterbildungsstätten, die definierte qualitative und strukturelle Anforderungen erfüllen müssen. Das Label «SIWF-zertifizierte Weiterbildungsstätte» des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) wird jährlich verliehen und würdigt die Qualität der ärztlichen Weiterbildung.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden an beiden Standorten des SVAR sämtliche bestehenden Anerkennungen als ärztliche Weiterbildungsstätten bestätigt und weitergeführt. Darüber hinaus kamen zwei zusätzliche Weiterbildungsgebiete hinzu. Diese betreffen die Fachgebiete «Alterspsychiatrie und -psychotherapie» sowie «Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates». Mit der Bestätigung und der gezielten Erweiterung der Weiterbildungsangebote stärkt der SVAR seine Rolle als Ausbildungsinstitution und schafft wichtige Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des ärztlichen Nachwuchses in der Region.





20. Appenzeller Suchtsymposium

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS)**

Im Kantonsspital Herisau wurde im Berichtsjahr 2025 das Nachaudit im Rahmen der H+-Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) erfolgreich durchgeführt. Das Audit bestätigte, dass die relevanten Anforderungen an ein systematisches Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement weiterhin erfüllt werden.

## Anlässe

### **Dialog, Austausch und Vernetzung**

Auch 2025 pflegte der SVAR den aktiven Austausch mit der Bevölkerung, mit Fachkreisen sowie mit Partnerorganisationen. Der Zuweiser-Neujahrsanlass bildete den Auftakt des Veranstaltungsjahres.

Ein besonderer Höhepunkt war das 20. Appenzeller Suchtsymposium Ende Oktober, das sich erneut als wichtige Plattform für fachlichen Austausch und Vernetzung etablierte. Ergänzt wurde das Jahresprogramm durch 15 öffentliche Ärztevorträge, die wiederum ein breites Interesse verzeichneten.

# Die wichtigsten Leistungskennzahlen auf einen Blick

<b>Austritte stationär</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Medizin	1 970	2 001	1 831
Chirurgie	2 234	2 184	2 097
Frauenklinik	906	926	902
<b>Subtotal (exkl. Geburten)</b>	<b>5 110</b>	<b>5 111</b>	<b>4 830</b>
Geburten	629	661	643
<b>Total Kantonsspital Herisau</b>	<b>5 739</b>	<b>5 772</b>	<b>5 473</b>
Akutpsychiatrie	998	856	837
Wohnheim	0	42	9
<b>Total Psychiatrisches Zentrum AR</b>	<b>998</b>	<b>898</b>	<b>846</b>
<b>Total SVAR</b>	<b>6 737</b>	<b>6 670</b>	<b>6 319</b>

<b>Pflegetage</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Medizin	10 288	10 375	9 531
Chirurgie	8 615	8 699	8 615
Frauenklinik	2 805	3 022	2 867
<b>Subtotal (exkl. Geburten)</b>	<b>21 708</b>	<b>22 096</b>	<b>21 013</b>
Geburten	1 855	1 977	1 878
<b>Total Kantonsspital Herisau</b>	<b>23 563</b>	<b>24 073</b>	<b>22 891</b>
Akutpsychiatrie	32 942	26 563	26 374
Wohnheim	0	9 415	14 752
<b>Total Psychiatrisches Zentrum AR</b>	<b>32 942</b>	<b>35 978</b>	<b>41 126</b>
<b>Total SVAR</b>	<b>56 505</b>	<b>60 051</b>	<b>64 017</b>

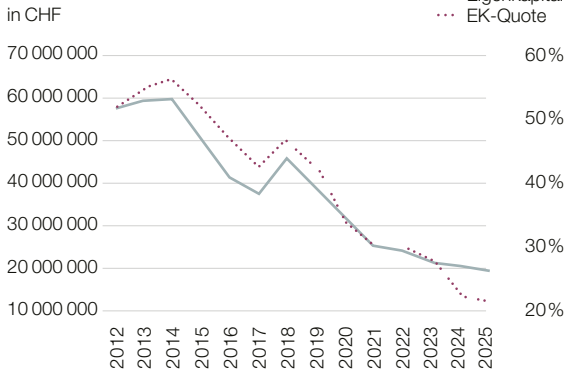
<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Medizin	5.2	5.2	5.2
Chirurgie	3.9	4.0	4.1
Frauenklinik	3.1	3.3	3.2
<b>Subtotal (exkl. Geburten)</b>	<b>4.2</b>	<b>4.3</b>	<b>4.4</b>
Geburten	2.9	3.0	2.9
<b>Total Akutsomatik</b>	<b>4.1</b>	<b>4.2</b>	<b>4.2</b>
<b>Total Akutpsychiatrie</b>	<b>33.0</b>	<b>31.0</b>	<b>31.5</b>

<b>Einzugsgebiet der Patientinnen und Patienten in %</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Appenzell Ausserrhoden	48.8	49.8	50.9
Appenzell Innerrhoden	11.7	11.4	12.2
St. Gallen	33.4	33.4	31.3
Übrige Schweiz und Ausland	6.1	5.4	5.6
<b>Total SVAR</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>

<b>Ambulante Konsultationen – Akutsomatik</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Total Akutsomatik</b>	<b>43 928</b>	<b>49 722</b>	<b>45 108</b>
<b>Ambulante Konsultationen – Psychiatrie</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Total Akutpsychiatrie</b>	<b>12 084</b>	<b>13 008</b>	<b>11 512</b>

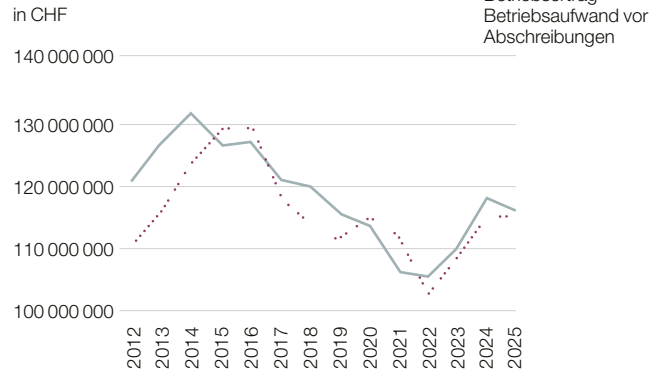
# Entwicklung der Finanzzahlen seit 2012

## Eigenkapital, EK-Quote



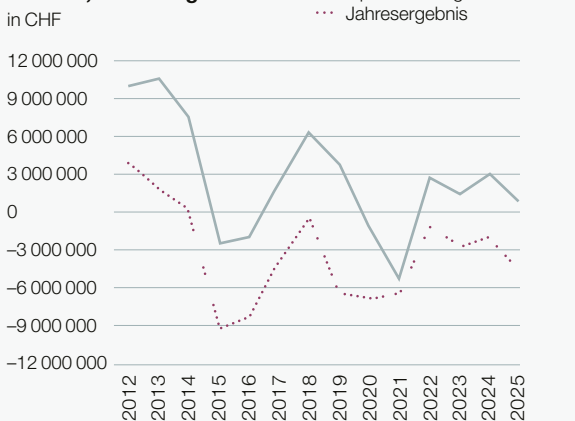
Durch das negative Jahresergebnis und die Aufnahme des langfristigen Darlehens reduziert sich die Eigenkapitalquote.

## Ertrag vs. Aufwand (exkl. Abschreibungen)



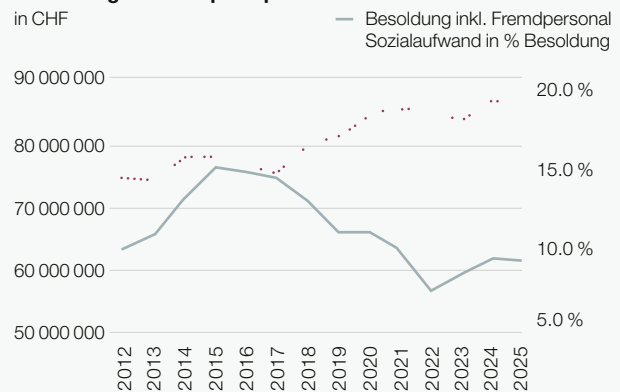
Der Rückgang des Betriebsertrags steht einem stabilen Betriebsaufwand gegenüber.

## EBITDA, Jahresergebnis



Verschlechterung des Jahresergebnisses und des EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

## Besoldung inkl. Temporärpersonal



Leichte Abnahme des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr.

## FTE (Vollzeitäquivalent) exkl. Lernende / Personalquote



Leichte Zunahme der FTE (Vollzeitäquivalent) gegenüber Ende 2024 (+0.3%). Sinkende Personalquote (%-Anteil an Personal zum Umsatz).

# Ausblick 2026

## **Fokus auf Wirtschaftlichkeit**

Für 2026 steht die konsequente Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Zentrum. Bereits eingeleitete Massnahmen zur Effizienzsteigerung werden konsequent weitergeführt und durch zusätzliche Schritte ergänzt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung begleiten die finanzielle Entwicklung eng und schärfen die Steuerungsinstrumente. Ziel ist es, Handlungsspielräume frühzeitig zu erkennen und insbesondere auf der Aufwandsseite weitere Kostensenkungsmassnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Der Fokus auf die Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger Sicherstellung des Versorgungsauftrags bildet einen zentralen Bestandteil der langfristigen strategischen Ausrichtung.

## **Neues Angebot im Bereich der integrierten Versorgung**

Per 1. Januar 2026 hat der SVAR gemeinsam mit der CSS ein neues Angebot im Bereich der integrierten Versorgung lanciert, welches die psychische Gesundheit stärkt. Ziel ist es, Betroffene von psychischen Belastungen frühzeitig zu sensibilisieren und bei Bedarf zu begleiten. Die Leistungen des PZA werden dabei mit Coaching-Angeboten und digitalen Programmen der CSS ergänzt. So können Vorsorge und Früherkennung gestärkt, Wartezeiten für eine Therapie überbrückt und Betroffene bis hin zum Wiedereinstieg in den Alltag besser unterstützt werden.

## **Leistungsvereinbarung Psychiatrie mit Kanton Appenzell Innerrhoden**

Mit der Standeskommission AI wurde eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet, die der Bevölkerung von Appenzell Innerrhoden den Zugang zu den Ambulatorischen Diensten und der Tagesklinik des PZA sichert. Die Leistungsvereinbarung trat im Januar in Kraft.

## **Vorbereitung auf die gemeinsame Spitalliste Psychiatrie**

Mit der vereinbarten gemeinsamen Spitalplanung der Ostschweizer Kantone wird auch die psychiatrische Versorgung künftig überkantonal koordiniert. Ab 2028 wird eine einheitliche Spitalliste Psychiatrie gelten, die qualitative und wirtschaftliche Kriterien verbindlich berücksichtigt. Im PZA steht 2026 die gezielte Vorbereitung auf diese neuen Rahmenbedingungen im Vordergrund. Der Fokus liegt auf der klaren Positionierung des psychiatrischen Leistungsangebots sowie auf der Sicherstellung von Qualität, Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit.

## **Effizientere Beschaffung**

Mit dem neuen Einkaufskonzept verfügt der SVAR seit dem 1. Januar 2026 über einen verbindlichen Rahmen für eine einheitliche und effiziente Beschaffung von Investitions- und Verbrauchsgütern. Das Konzept gilt für alle Mitarbeitenden sowie für die Belegärztinnen und -ärzte und stärkt die Steuerung und Standardisierung im Einkauf. Durch die Bündelung der Beschaffung innerhalb der Einkaufsgemeinschaft GEBLOG sollen substanzielle Kosteneinsparungen realisiert werden, was zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des SVAR beiträgt, ohne Abstriche bei Qualität, Versorgungssicherheit oder gesetzlichen Anforderungen.

## **Integrales Kapazitätsmanagement**

Ziel des integralen Kapazitätsmanagements (IKM) ist es, den Patientenfluss über alle Bereiche hinweg besser zu koordinieren, Auslastungsschwankungen zu reduzieren und bestehende Kapazitäten gezielter einzusetzen. Damit trägt das IKM dazu bei, Mitarbeitende zu entlasten, die Planbarkeit zu erhöhen und die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2026 geht es darum, bereits geschaffene organisatorische Grundlagen weiter zu festigen. Parallel dazu wird die OP-Slot-Planung neu ausgerichtet.

## **Gezielte Mitarbeitendenbindung**

Ein Schwerpunkt bei der Bereitstellung der personellen Ressourcen für den SVAR liegt weiterhin auf der gezielten Stärkung unseres bestehenden Personals. Angesichts der anhaltenden Herausforderungen im Spitalumfeld soll die personelle Eigenabdeckung durch gezielte Massnahmen zur Mitarbeiterbindung, zur Förderung der Arbeitszufriedenheit sowie zur Weiterentwicklung von Fach- und Führungskompetenzen erhöht werden, um dem Einsatz von Fremdpersonal entgegenzuwirken und gleichzeitig die Versorgungsqualität langfristig sicherzustellen.

## **Verlängerung SGI-Zertifizierung Intensivstation**

Die Intensivstation im Kantonsspital Herisau ist SGI-zertifiziert. Die Zertifizierungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin überprüft regelmässig, ob die Ressourcen (Personal, Ausrüstung, Gebäude und Einrichtung), die Strukturen und die Organisation einer Intensivstation den gegenwärtigen Anforderungen an die Intensivmedizin entsprechen. Im Herbst 2026 findet die nächste Überprüfung/Rezertifizierung statt.

# Inhaltsverzeichnis

14

## Bericht CFO

15

## Die wichtigsten Kennzahlen

16

## Bilanz

17

## Erfolgsrechnung

18

## Geldflussrechnung

19

## Eigenkapitalnachweis

20 – 32

## Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025

33 – 34

## Revisionsbericht

35

## Personal

# Schlechtes Jahresergebnis bei rückläufigen Erträgen in der Akutsomatik und strukturellen Effekten

Trotz zahlreicher Anstrengungen fällt das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechter aus. Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF –4.9 Mio. ab (Vorjahr CHF –2.1 Mio.). Der EBITDA beträgt CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.) bei einer EBITDA-Marge von 0.7 % (Vorjahr 2.6%). Das negative Jahresergebnis ist auf eine Kombination mehrerer Faktoren auf Erlös- und Kostenseite zurückzuführen: In der Akutsomatik stagnierten die Patientenzahlen bei gleichzeitig sinkendem Case Mix Index (CMI), zudem gingen die ambulanten Erlöse zurück. Im Psychiatrischen Zentrum AR (PZA) realisierten sich die Ertragswirkungen der Kapazitätserweiterung verzögert und tiefer als budgetiert. Erwartete Tarifierhöhungen blieben an beiden Standorten aus. Auf der Aufwandsseite wirkten sich weiterhin hohe Fremdpersonalkosten sowie ungeplante Mehrkosten, insbesondere in der IT, im medizinischen Bedarf und durch Anpassungen im Stellenplan, belastend aus.

## Erfolgsrechnung

Der SVAR erwirtschaftete 2025 einen Umsatz von CHF 115.6 Mio. (Vorjahr CHF 117.8 Mio.). In der stationären Akutpsychiatrie zeigte sich nach der im Frühjahr 2025 erfolgten Kapazitätserweiterung ein klarer Wachstumsschritt: Die Erträge stiegen um CHF 4.8 Mio. (+25.2%) auf CHF 24.0 Mio. In der Akutsomatik reduzierten sich die stationären Erträge um CHF 1.6 Mio. (–3%) und lagen bei CHF 51.5 Mio. Im ambulanten Bereich blieb die Akutpsychiatrie mit CHF 3.2 Mio. stabil auf Vorjahresniveau; in der Akutsomatik reduzierten sich die ambulanten Erträge hingegen um CHF –0.3 Mio. (–1.2%) und lagen bei CHF 23.3 Mio. Der Rettungsdienst erzielte wie im Vorjahr Erträge von CHF 3.8 Mio. Die Erträge des Wohnheims fielen nach der im Vorjahr erfolgten Schliessung weg (Vorjahr CHF 3.9 Mio.).

### Personalaufwand: leichte Stabilisierung

Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr leicht reduziert werden und beträgt CHF 74.6 Mio. (–0.8%). Der Bedarf an Temporärpersonal konnte durch die gezielte Steuerung des Personaleinsatzes um CHF 1.2 Mio. reduziert werden, beträgt jedoch noch immer CHF 2.6 Mio. Die durchschnittliche Beschäftigung lag bei 526.5 FTE (Vorjahr 531.2 FTE, jeweils ohne Auszubildende).

### Sachaufwand: moderater Anstieg bei klarem Gegensteuern

Die Sachaufwände lagen mit CHF 40.3 Mio. um CHF 0.7 Mio. (+1.8%) über dem Vorjahr. Im medizinischen Bedarf zeigt sich ein Anstieg von CHF +0.3 Mio. (+1.8%). Mehraufwände ergaben sich insbesondere in der Informatik (CHF +0.8 Mio.) sowie im Lebensmittel-/Haushaltsaufwand (CHF

+0.2 Mio.) und im Unterhalt Immobilien/Mobilien (CHF +0.2 Mio.). Gleichzeitig konnten in mehreren Positionen Einsparungen realisiert werden, u. a. bei Kleininvestitionen und Beratungsaufwand (je CHF –0.1 Mio.).

### Abschreibungen und Finanzaufwand: erwartete Effekte aus Investitionen und Finanzierung

Die Abschreibungen des Anlagevermögens liegen durch die Inbetriebnahme des sanierten Hauses 3 (PZA) und des neuen Besucher- und Therapiezentrums (PZA) um CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahr. Die Darlehenszinsen erhöhten sich durch den Volljahreseffekt des im Dezember 2024 aufgenommenen Darlehens über CHF 12.0 Mio. um CHF 0.1 Mio.

## Bilanz

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 21.6 % (Vorjahr 22.4 %). Der Übertrag von CHF 3.7 Mio. im Zusammenhang mit dem Baufortschritt Haus 3 (PZA) stärkte das Dotationskapital. Der Jahresverlust von CHF –4.9 Mio. sowie die Aufnahme eines zusätzlichen langfristigen Darlehens über CHF 2.2 Mio. wirkten entsprechend auf die Eigenkapitalquote. Die finanzielle Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit der im VRP-Bericht beschriebenen strukturellen Massnahmen zur Stabilisierung.

## Investitionen

Die Investitionen beliefen sich 2025 auf CHF 7.5 Mio. Schwerpunkte waren die Fertigstellung des Neubaus Besucher- und Therapiezentrum (PZA) mit CHF 3.0 Mio. sowie die Sanierung Haus 3 (PZA) mit CHF 0.9 Mio. Weitere wesentliche Investitionen betrafen u. a. die Ausstattung Haus 10 (PZA) (CHF 0.6 Mio.) sowie Investitionen im Haus 3 (CHF 0.5 Mio.). Zusätzlich wurden der Umbau des Empfangs KSU und der Ausbau der Onkologie (CHF 0.3 Mio.) realisiert sowie wichtige Digitalisierungs- und IT-Vorhaben vorangetrieben (u. a. ORBIS Medication CHF 0.3 Mio., IT-Vollintegration Radiologie CHF 0.2 Mio.). Für zwei Rettungswagen wurden CHF 0.3 Mio. ausbezahlt.

## Geldflussrechnung

Im Jahr 2025 resultierte ein operativer Cashflow von CHF –1.5 Mio. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit betrug CHF –6.5 Mio. und wurde im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit u. a. durch die Aufnahme eines langfristigen Darlehens über CHF 2.2 Mio. begleitet. Insgesamt liegen die flüssigen Mittel um CHF 5.8 Mio. tiefer als im Vorjahr.

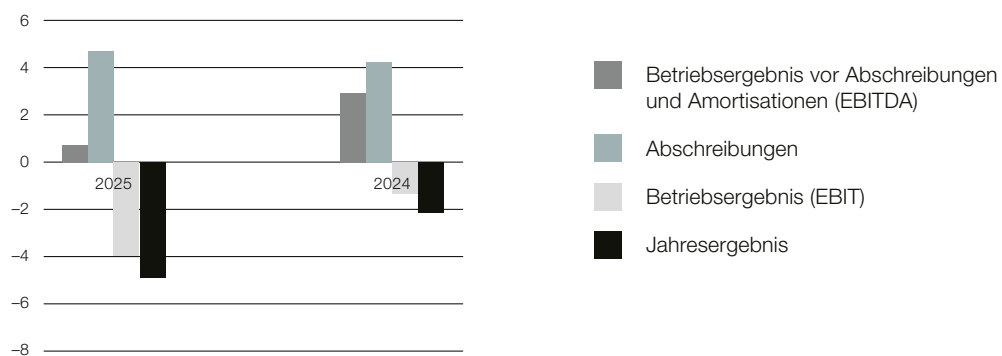
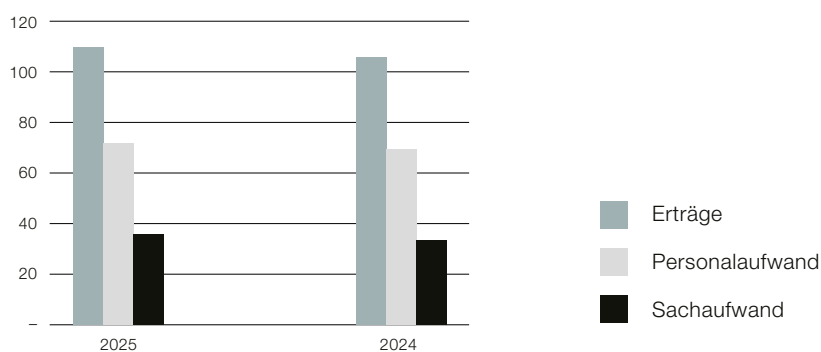
### Stefan Süss

CFO a. i.

# Die wichtigsten Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen in Mio. CHF	2025	2024
Erträge	115.60	117.75
Personalaufwand	74.55	75.18
Sachaufwand	40.28	39.56
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	0.76	3.01
Abschreibungen	4.78	4.33
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.01	-1.32
Jahresergebnis	-4.95	-2.15
EBITDA in %	0.7 %	2.6 %
EBIT in %	-3.5 %	-1.1 %

## Die wichtigsten Kennzahlen



# Bilanz

<b>Aktiven in Tausend CHF</b>	Anmerkung	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Flüssige Mittel	3.1	6 182	11 999
Forderungen aus Leistungen	3.2	14 529	14 436
Übrige Forderungen	3.3	515	466
Anzahlungen an Lieferanten		0	50
Vorräte	3.4	1 736	1 904
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	3 896	2 940
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>26 858</b>	<b>31 794</b>
Sachanlagen	3.6	61 464	58 966
Immaterielle Anlagen	3.7	1 670	1 465
<b>Anlagevermögen</b>		<b>63 134</b>	<b>60 431</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>89 992</b>	<b>92 226</b>

<b>Passiven in Tausend CHF</b>		<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Verbindlichkeiten aus Leistungen	3.8	4 436	3 992
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	4 285	5 320
Kurzfristige Rückstellungen	3.10	195	309
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.11	3 735	8 924
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.12	2 721	0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>15 373</b>	<b>18 546</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.12	54 200	52 000
Zweckgebundene Fonds	3.13	996	1 067
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>55 196</b>	<b>53 067</b>
Dotationskapital		59 717	55 960
Kapitalreserven		8 612	8 612
Jahresergebnis		-4 947	-2 150
Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		-43 959	-41 809
<b>Eigenkapital</b>		<b>19 423</b>	<b>20 613</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>89 992</b>	<b>92 226</b>

# Erfolgsrechnung

Beträge in Tausend CHF	Anmerkung	2025	In Prozent	2024	In Prozent
Erträge aus Leistungen für Patienten	3.15	105 585		106 619	
Beiträge gemeinwirtschaftl. Leistungen / Betriebsbeitrag Kanton	3.15	4 364		4 501	
Beiträge aus Leistungsauftrag	3.15	2 983		2 823	
Übrige Erträge	3.15	2 665		3 810	
<b>Betriebsertrag</b>		<b>115 597</b>	<b>100.00</b>	<b>117 752</b>	<b>100.00</b>
Personalaufwand	3.16	-74 551		-75 180	
Medizinischer Bedarf	3.17	-19 352		-19 007	
Diverser Sachaufwand	3.18	-8 505		-8 309	
Mietaufwand	3.19	-1 652		-1 625	
Verwaltungsaufwand	3.20	-8 433		-7 625	
Übriger Betriebsaufwand	3.21	-2 340		-2 997	
<b>Betriebsaufwand vor Abschreibungen</b>		<b>-114 832</b>	<b>99.3</b>	<b>-114 742</b>	<b>97.4</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)</b>		<b>764</b>	<b>0.7</b>	<b>3 011</b>	<b>2.6</b>
Abschreibungen Sachanlagen	3.6	-4 268		-3 728	
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	3.7	-510		-606	
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-4 013</b>	<b>-3.5</b>	<b>-1 323</b>	<b>-1.1</b>
Finanzertrag		7		11	
Finanzaufwand	3.22	-1 011		-900	
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 005</b>		<b>-890</b>	
<b>Jahresergebnis ohne Fondsergebnis</b>		<b>-5 018</b>	<b>-4.3</b>	<b>-2 212</b>	<b>-1.9</b>
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	3.13	-5		-6	
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3.13	76		68	
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>		<b>71</b>		<b>62</b>	
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-4 947</b>	<b>-4.3</b>	<b>-2 150</b>	<b>-1.8</b>

# Geldflussrechnung

Beträge in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-4 947</b>	<b>-2 150</b>
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.6/3.7	4 778	4 333
Zu-/Abnahme der zweckgebundenen Fonds	3.13	-71	-62
Zu-/Abnahme Forderungen aus Leistungen		-93	-356
Zu-/Abnahme Übrige Forderungen		-49	-229
Zu-/Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		50	-50
Zu-/Abnahme Vorräte		169	181
Zu-/Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen		-957	380
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen		444	-1 557
Zu-/Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-1 035	1 456
Zu-/Abnahme Kurzfristige Rückstellungen		-114	-102
Zu-/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen		348	217
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)</b>		<b>-1 478</b>	<b>2 059</b>
Investitionen in Technische und Informatik-Anlagen	3.6	-2 409	-1 480
Desinvestitionen von Technischen und Informatik-Anlagen	3.6	0	0
Investitionen in Immobilien	3.6	-1 505	-644
Desinvestitionen von Immobilien	3.6	0	0
Investitionen in Immaterielle Anlagen	3.7	-715	-199
Investitionen in Immobilien im Bau	3.6	-1 910	-9 807
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-6 539</b>	<b>-12 130</b>
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	3.12	0	-20 000
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	3.12	2 200	32 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2 200</b>	<b>12 000</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>-5 817</b>	<b>1 929</b>
<b>Nachweis Veränderung Flüssige Mittel</b>			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		11 999	10 070
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		6 182	11 999
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>-5 817</b>	<b>1 929</b>

# Eigenkapitalnachweis

Beträge in Tausend CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Pflichtreserve	Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste	Eigenkapital
<b>Eigenkapital per 01.01.2024</b>	<b>54 789</b>	<b>8 612</b>	<b>0</b>	<b>-41 809</b>	<b>21 592</b>
Erhöhung	1 171				1 171
Jahresergebnis				-2 150	-2 150
<b>Eigenkapital per 31.12.2024</b>	<b>55 960</b>	<b>8 612</b>	<b>0</b>	<b>-43 959</b>	<b>20 613</b>
Erhöhung	3 757				3 757
Jahresergebnis				-4 947	-4 947
<b>Eigenkapital per 31.12.2025</b>	<b>59 717</b>	<b>8 612</b>	<b>0</b>	<b>-48 906</b>	<b>19 423</b>

Die Erhöhung des Dotationskapitals in den Jahren 2024 und 2025 ist auf die Übernahme der Bauarbeiten (Bauprojekt Optimierung PZA gemäss RRB-2024-51 für das Jahr 2024 und RRB-2025-47 für das Jahr 2025) im Psychiatrischen Zentrum Appenzell Ausserrhoden zurückzuführen.

# Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2025

## 1. Allgemeines

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist gemäss Art. 1 Abs. 1 des Spitalverbund Gesetzes vom 19. September 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Als weitere Grundlage gilt der Rahmenvertrag zwischen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem SVAR vom 20. Dezember 2011. Der Sitz des SVAR befindet sich in Herisau. Der SVAR umfasst ein somatisches Spital in Herisau sowie ein Psychiatrisches Zentrum in Herisau. Aufgrund der Darstellung in Tausenderzahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Dies gilt für alle nachfolgenden Darstellungen.

### 1.1 Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die dargestellte Währung ist Schweizer Franken (CHF).

### 1.2 Unternehmensfortführung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden in der Lage ist, seine Geschäfte fortzuführen, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

### 1.3 Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

### 1.4 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen

gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

## 2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

### 2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

### 2.2 Forderungen aus Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf Guthaben und Forderungen gegenüber Patienten sind angemessen berücksichtigt. Auf Forderungen gegenüber Krankenkassen und der öffentlichen Hand werden keine Wertberichtigungen erfasst.

Es werden folgende Pauschalwertberichtigungen vorgenommen:

Forderungen > 181 Tage: 75 %

Forderungen > 121 Tage: 25 %

Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

### 2.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Personal und den Versicherungen. Sie werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

### 2.4 Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips

bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnitts-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

### 2.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen / Passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Diese dienen der korrekten Vermögenserfassung sowie der korrekten Erfassung der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag und der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Hingegen erfolgt die Bewertung der Überlieger in der Akutsonatik basierend auf dem approximativen CMI und in der Akutpsychiatrie anhand des durchschnittlichen DMI.

### 2.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Mindestgrenze für die Aktivierung beträgt TCHF 10.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

– Spitalgebäude und andere Gebäude	33 Jahre
– Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
– Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
– Mobilier und Einrichtungen	10 Jahre
– Medizinische Anlagen, Apparate	8 Jahre
– Büromaschinen	5 Jahre
– Fahrzeuge	5 Jahre
– EDV-Hardware	4 Jahre

### 2.7 Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung:

– Software	4 Jahre
– ERP (Enterprise Resource Planning) System / KIS (Klinik-Informationssystem)	8 Jahre
– Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre

### 2.8 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich zu sein scheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

### 2.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

### 2.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse erfasst und jährlich einer Neubeurteilung unterzogen.

### 2.11 Zweckgebundene Fonds

Diese Fonds sind Gelder, die dem SVAR von Dritten zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden. Sie werden dem Fremdkapital zugerechnet.

### 2.12 Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

### 2.13 Personalvorsorge

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist der Pensionskasse AR, den Vorsorgestiftungen der VSAO und der VLSS angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitalverbundes verwendet wird.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

### 2.14 Nahestehende Personen

Als Nahestehende für das SVAR gelten das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Tochtergesellschaften und Assoziierte Gesellschaften, sofern sie von denselben nahestehenden Personen direkt oder indirekt beherrscht werden. Als nahestehende Personen werden weiterhin die Mit-

glieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung betrachtet. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Personen berücksichtigt:

Kanton Appenzell Ausserrhoden

AR Informatik AG

Pensionskasse AR

Verwaltungsrat

- Dr. med. Andreas Roos, VR-Präsident
- Monica Sittaro-Hartmann, Vize-VR-Präsidentin
- Katrin Alder
- Edith Kasper
- Franziska Mattes
- Daniel Müller
- Rico Thüler

Geschäftsleitung

- Patrick Gressbach, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Yves Marzoli, CFO und Stv. CEO
- Markus Bischoff, Leiter & Chefarzt Klinik für Anästhesiologie, ab Oktober 2025
- Ines Doherr, CHRO, ab Januar 2025
- Dagmar Steinle, Leiterin Pflege Akutsomatik
- Dr. med. Simon Ritter, Leiter & Chefarzt Departement Innere Medizin
- Evelyne Uhrig, Leiterin Pflege Psychiatrie
- Dr. med. Mirjana Vidakovic, Leiterin und Chefärztin Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med. Sebastian Wolf, Leiter & Chefarzt Departement Chirurgie, bis Juli 2025

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

**3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung**

<b>3.1 Flüssige Mittel in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Kasse	25	24
Postguthaben	4 972	10 505
PC-Fondskonto	1 056	1 119
Bankguthaben	129	351
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>6 182</b>	<b>11 999</b>

<b>3.2 Forderungen aus Leistungen in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	12 469	11 919
Forderungen aus Leistungen gegenüber Kanton AR	2 651	3 163
Wertberichtigungen	-591	-647
<b>Total Forderungen aus Leistungen</b>	<b>14 529</b>	<b>14 436</b>

In den Wertberichtigungen sind eine Einzelwertberichtigung für bestrittene Leistungen (SPLG-Fälle) von CHF 151 400 (Vorjahr: CHF 188 057) und eine Pauschalwertberichtigung von CHF 439 522 (Vorjahr: CHF 458 685) enthalten.

<b>3.3 Übrige Forderungen gegenüber Dritten in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Geldtransferkonto	19	10
Guthaben gegenüber Lieferanten	418	415
Guthaben gegenüber Personal	15	14
Guthaben gegenüber Patienten	0	2
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	63	24
<b>Total Übrige Forderungen gegenüber Dritten</b>	<b>515</b>	<b>466</b>

<b>3.4 Vorräte in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Heizölvorrat	145	159
Lager Zentrallager für allg. Verbrauchs- und OP-Material	1 259	1 391
Lager Apotheken	331	355
<b>Total Vorräte</b>	<b>1 736</b>	<b>1 904</b>

<b>3.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Vorausbezahlte Rechnungen	334	248
Überlieger	2 664	2 074
Sonstige Abgrenzungen	899	617
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3 896</b>	<b>2 940</b>

Bei den Aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um vorausbezahlte Aufwendungen und noch nicht erhaltene Erträge.

**3.6 Sachanlagen in Tausend CHF**

<b>Anschaffungswerte</b>	<b>Immobilien</b>	<b>Immobilien im Bau</b>	<b>Technische Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Informatik- anlagen</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2024	61 730	6 863	20 407	232	2 862	<b>92 094</b>
Zugänge	644	15 292	1 117	301	59	<b>17 413</b>
Umgliederungen	295	-295	7	-7	0	<b>0</b>
Abgänge	-63	0	-1 304	0	-11	<b>-1 377</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>62 607</b>	<b>21 859</b>	<b>20 227</b>	<b>527</b>	<b>2 911</b>	<b>108 130</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2024	-28 411	0	-15 880	0	-2 525	<b>-46 816</b>
Zugänge	-2 317	0	-1 300	0	-111	<b>-3 728</b>
Abgänge	63	0	1 307	0	11	<b>1 380</b>
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-30 665</b>	<b>0</b>	<b>-15 873</b>	<b>0</b>	<b>-2 626</b>	<b>-49 164</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2024</b>	<b>31 942</b>	<b>21 859</b>	<b>4 354</b>	<b>527</b>	<b>285</b>	<b>58 966</b>

Die Zugänge im Jahr 2024 bei den Immobilien betreffen im PZA die Notstromversorgung und die Installation von Sicherheitsglas im Haus 4 (Akutstation). Im KSU handelt es sich um die Renovierung des 3. OG, die Sanierung des Flachdachs im OP-Trakt, den Umbau der Zentralsterilisation für den Da Vinci Operationsroboter und die Optimierung des WLANs. Zudem wurde die Beleuchtung auf LED umgestellt und die Flucht- sowie Sicherheitsbeleuchtung optimiert. Bei den Abgängen im Jahr 2024 handelt es sich um den Umbau des Rettungsdienstes an der Sturzneggstrasse in Herisau.

Die Immobilien im Bau per 31. Dezember 2024 betreffen im PZA die Modernisierung des Help Alarms, die Brandmeldeanlage Haus 1 sowie die Behebung der Undichtigkeit am Flachdach Haus 8. Weitere noch nicht abgeschlossene Projekte umfassen im PZA die Bauvorhaben Haus 3 sowie den Neubau des Besuchs- und Therapiezentrum (BTZ) und im KSU den Umbau des Empfangsbereichs.

Bei den technische Anlagen sind im Jahr 2024 Geräte für die Radiologie (CT, MR, Mammo), Ausbau der Telemetrie im 3. OG sowie Beschaffungen für den Rettungsdienststützpunkt Hundwil berücksichtigt. Des Weiteren wurden Instrumente für den Da Vinci Operationsroboter sowie diverse OP-Geräte wie Duodenoskop und Kolposkop angeschafft. Zudem wurde die Erneuerung der Schwesternrufanlage umgesetzt und ein neues Transport-Fahrzeug gekauft. Weitere Anschaffungen betreffen medizinische Geräte wie das CTG-Gerät, Kopfhautkühlgeräte und eine Laborzentrifuge. Die Abgänge im Jahr 2024 umfassen ein Transporter-Fahrzeug sowie mehrere medizinische Geräte wie Narkosegerät, Coloskopieturm, Force Triad Energy Platform, Gastro/Bronchoturm und Ultraschallgerät. Weitere Abgänge beinhalten verschiedene OP-Leuchten, Patientenmonitore, Video-Endoskope sowie mehrere OP-Bohrmaschinen und medizinische Analysetools. Zusätzlich wurden nicht-medizinische Ausstattungen wie Parkuhren, Gastronomie-Kaffeemaschinen und Warmbuffets-Stationen aus den Sachanlagen genommen. Anlagen im Bau per 31. Dezember 2024 sind die Anbindung der Hämodialysemaschinen und der Austausch von EKG-Geräten. Des Weiteren sind Möbel und Inneneinrichtungen für Haus 3 (PZA) in Beschaffung.

Die Zugänge im Jahr 2024 bei den Informatik-Anlagen betreffen Stempeluhren fürs KSU (2. bis 5. OG) und die Optimierung des GSM-Empfangs für den Notfallbereich. Zudem wurden Lizenzen für Dragon Spracherkennung sowie Diktiergeräte für eine effizientere Dokumentation implementiert. Per 31. Dezember 2024 noch in Beschaffung ist die Einführung des ORBIS PDMS (Patient Data Management System) Hardware. Bei den Abgängen im Jahr 2024 handelt es sich um ein CD/DVD-Brennroboter.

<b>Anschaffungswerte</b>	<b>Immobilien</b>	<b>Immobilien im Bau</b>	<b>Technische Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Informatik- anlagen</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2025	62 607	21 859	20 227	527	2 911	<b>108 130</b>
Zugänge	4 226	131	2 008	387	14	<b>6 765</b>
Umgliederungen	21 463	-21 463	427	-427	0	<b>0</b>
Abgänge	-14	0	-771	0	0	<b>-786</b>
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>88 281</b>	<b>526</b>	<b>21 890</b>	<b>487</b>	<b>2 925</b>	<b>114 109</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2025	-30 665	0	-15 873	0	-2 626	<b>-49 164</b>
Zugänge	-2 867	0	-1 276	0	-125	<b>-4 268</b>
Abgänge	14	0	771	0	0	<b>786</b>
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>-33 517</b>	<b>0</b>	<b>-16 378</b>	<b>0</b>	<b>-2 751</b>	<b>-52 646</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2025</b>	<b>54 764</b>	<b>526</b>	<b>5 513</b>	<b>487</b>	<b>174</b>	<b>61 464</b>

Die Zugänge im Jahr 2025 bei den Immobilien betreffen im PZA insbesondere die Inbetriebnahme des Neubaus des Besucher- und Therapiezentrums (BTZ) Haus 10 sowie die Sanierung von Haus 3. Weitere Investitionen umfassen den Umbau des Empfangsbereichs im KSU, den Ausbau der Räumlichkeiten in der Onkologie, den Umbau des Radio- logie-Empfangs sowie kleinere bauliche Massnahmen wie die Behebung einer Undichtigkeit am Flachdach von Haus 8, den Gartenausgang beim Haus 1 und diverse brandschutz- und sanitärtechnische Erneuerungen. Zudem wurden Brandmeldeanlagen in den Häusern 1 und 9 modernisiert. Bei den Abgängen im Jahr 2025 handelt es sich um den Rückbau einer Treppe im Garten von Haus 3.

Die Immobilien im Bau per 31. Dezember 2025 betreffen im PZA laufende Bauvorhaben in den Häusern 2 und 8. Bei der Gebäudetechnik befinden sich per Stichtag die Aussensignaletik im Krombachareal sowie die Modernisierung des Help-Alarms im PZA in Umsetzung.

Bei den technischen Anlagen umfassen die Zugänge im Jahr 2025 insbesondere umfangreiche Beschaffungen von Möbel und Inneneinrichtungen für das Haus 10 sowie für das Haus 3 im PZA. Weiter wurden medizinische Geräte wie eine Hämodialysemaschine, neue EKG-Geräte, Respiratoren, Monitoring-Systeme für den Aufwachraum, Ultraschallgeräte, C-Bogen, BD-Geräte, Echokardiographie-Systeme sowie diverse Geräte für OP, Geburtshilfe, Onkologie und Notfall beschafft. Ergänzend wurde ein gebrauchtes Einsatzleiterfahrzeug für den Rettungsdienst sowie weitere medizinische und betriebliche Ausstattungen angeschafft. Die Abgänge im Jahr 2025 bei den technischen Anlagen betreffen unter anderem Laparoskopietürme, Ultraschall- und Dialysegeräte, Beatmungs- und EKG-Geräte sowie verschiedene weitere medizinische Anlagen. Zudem wurden nicht-medizinische Ausstattungen wie Kaffeemaschinen, ein Gehbad sowie ein Folientunnel aus den Sachanlagen ausgebaut.

Die technischen Anlagen im Bau per 31. Dezember 2025 betreffen zwei neue Rettungswagen. Zudem befindet sich Hardware im Zusammenhang mit der Einführung des ORBIS PDMS (Patient Data Management System) und Projektarbeit für den Informatik Hardware-Rollout in der Umsetzung.

Die Zugänge im Jahr 2025 bei den Informatikanlagen betreffen die Beschaffung eines ClickShare-Systems für das BTZ.

**3.7 Immaterielle Anlagen in Tausend CHF**

<b>Anschaffungswerte</b>	<b>Imm. Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2024	4 302	358	4 659
Zugänge	111	88	199
Umgliederungen	74	-74	0
Abgänge	-89	0	-89
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>4 398</b>	<b>372</b>	<b>4 769</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Imm. Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2024	-2 787	0	-2 787
Zugänge	-606	0	-606
Abgänge	89	0	89
<b>Stand 31.12.2024</b>	<b>-3 304</b>	<b>0</b>	<b>-3 304</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2024</b>	<b>1 094</b>	<b>372</b>	<b>1 465</b>

Bei den immateriellen Anlagen im Jahr 2024 wurde eine neue Mitarbeiter-App (Intranet) zur Verbesserung der internen Kommunikation sowie eine Datango Campus-Lizenz mit Collaborator zur Prozessoptimierung beschafft. Weitere Anschaffungen betreffen die Anbindung der Vitaldaten-Messgeräte Anandic an das ORBIS-System und die Einführung des Moduls IBI-care board.

Bei den Immateriellen Anlagen im Bau per 31. Dezember 2024 handelt es sich um die Einführung der OP-Management-Software eOPPS und damit verbundene diverse Erweiterungen. Zudem wurde eKOGU SHIP von SASIS und die Digitalisierung der Lagerbewirtschaftung mittels RFID-Technologie vorangetrieben. Des Weiteren wurde die IT-Vollintegration der Radiologie KSSG gestartet. Bei den Software-Abgängen im Jahr 2024 sind QlikView Small Business Edition und SQL Server Software Assurance berücksichtigt.

<b>Anschaffungswerte</b>	<b>Imm. Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2025	4 398	372	4 769
Zugänge	313	401	715
Umgliederungen	209	-209	0
Abgänge	-30	0	-30
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>4 890</b>	<b>564</b>	<b>5 454</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Imm. Anlagen</b>	<b>Anlagen im Bau</b>	<b>Total</b>
Stand 01.01.2025	-3 304	0	-3 304
Zugänge	-510	0	-510
Abgänge	30	0	30
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>-3 784</b>	<b>0</b>	<b>-3 784</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2025</b>	<b>1 106</b>	<b>564</b>	<b>1 670</b>

Bei den immateriellen Anlagen im Jahr 2025 wurden insbesondere die IT-Vollintegration der Radiologie HOCH sowie die Einführung der OP-Management-Software eOPPS implementiert. Weitere Zugänge betreffen Softwarelösungen zur Automatisierung der Refakturierung stationärer Rechnungen, die Einführung Single-Sign-On mit Active Directory Federation Services (ADFS) sowie KI-unterstützte Anwendungen zur Arztbriefschreibung im PZA. Des Weiteren wurden Module und Erweiterungen bei der Fakturasimulation, Prozessunterstützung und Dokumentenerkennung (OCR), SpiGes und TIP HCe implementiert. Bei den Software-Abgängen im Jahr 2025 handelt es sich um das ehemalige MIS QlikView Server System Anbindung an Opale.

Die immateriellen Anlagen im Bau per 31. Dezember 2025 betreffen insbesondere die Einführung des ORBIS Medication Moduls sowie die Umsetzung verschiedener TarDoc-bezogener Module und Integrationen, unter anderem im Zusammenhang mit IBI-care, eOPPS und Opale. Des Weiteren befinden sich das Upgrade des Laborsystems OPUS, die Erneuerung des Langzeitarchivs iCAS inklusive iCAS FS sowie die Einführung von eKOGU SHIP von SASIS in der Projektphase.

<b>3.8 Verbindlichkeiten aus Leistungen in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	4 436	3 992
<b>Total Verbindlichkeiten aus Leistungen</b>	<b>4 436</b>	<b>3 992</b>

<b>3.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 311	1 812
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	67	5
Ärztepool	50	66
Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse AR	709	712
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen und Sozialversicherungen	1 497	1 965
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kanton AR	630	760
Verschiedenes	23	0
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4 285</b>	<b>5 320</b>

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind noch nicht erfolgte Debitorenrückzahlungen enthalten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen und Sozialversicherungen handelt es sich vor allem um Quellensteuern-Rechnungen, die monatliche Akonto-Rechnung der Ausgleichskasse des Kanton AR und für die Krankentaggeldversicherung. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton AR sind im Wesentlichen offene Forderungen der AR Informatik AG enthalten.

<b>3.10 Kurzfristige Rückstellungen in Tausend CHF</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>Total</b>
<b>Buchwert per 01.01.2024</b>	<b>412</b>	<b>412</b>
Bildung	365	365
Verwendung	-463	-463
Auflösung	-5	-5
<b>Rückstellungen per 31.12.2024</b>	<b>309</b>	<b>309</b>
Kurzfristige Rückstellungen	309	309
<b>Buchwert per 01.01.2025</b>	<b>309</b>	<b>309</b>
Bildung	209	209
Verwendung	-320	-320
Auflösung	-3	-3
<b>Rückstellungen per 31.12.2025</b>	<b>195</b>	<b>195</b>
Kurzfristige Rückstellungen	195	195

Die kurzfristigen Rückstellungen umfassen vor allem Personalentschädigungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

<b>3.11 Passive Rechnungsabgrenzungen in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Überzeit und Ferien	1 231	1 199
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	2 505	7 725
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>3 735</b>	<b>8 924</b>

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Sanierung PZA Haus III in Höhe von CHF 0.9 Mio. für das Jahr 2025 beziehungsweise CHF 6.5 Mio. für das Jahr 2024.

<b>3.12 Finanzverbindlichkeiten in Tausend CHF</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Kontokorrentkredit AR (fällig < 1 Jahr)	2 721	0
Darlehen Dritte (fällig < 1 Jahr)	0	0
Darlehen Kanton AR (fällig < 1 Jahr)	0	0
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2 721</b>	<b>0</b>

Im Zusammenhang mit der Bautätigkeit Haus 3 PZA besteht per Ende Jahr gegenüber dem Kanton AR eine Kontokorrent-Verbindlichkeit von CHF 2.7 Mio. Es ist geplant, diese Verbindlichkeit im Frühling 2026 in ein Darlehen gegenüber dem Kanton AR umzuwandeln.

Darlehen Dritte (fällig > 1 Jahr)	0	0
Darlehen Kanton AR (fällig > 1 Jahr)	54 200	52 000
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>54 200</b>	<b>52 000</b>

Die Darlehen teilen sich wie folgt auf:

- CHF 20.0 Mio. Laufzeit 6 Jahre (13.02.2023 bis 12.02.2029)
- CHF 20.0 Mio. Laufzeit 6 Jahre (25.01.2024 bis 24.01.2030)
- CHF 12.0 Mio. Laufzeit 8 Jahre (19.12.2024 bis 17.12.2032)
- CHF 2.2 Mio. Laufzeit 3 Jahre (21.11.2025 bis 21.11.2028)

Es sind keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

### 3.13 Zweckgebundene Fonds in Tausend CHF

<b>Veränderung der Fonds</b>	<b>Kunst- und Kulturfonds</b>	<b>Patientenfonds</b>	<b>Sozialfonds</b>	<b>Personalfonds</b>	<b>Drittmittel</b>	<b>Total Fonds</b>
Stand per 01.01.2024	240	613	183	82	11	1 129
Einlage Fonds	0	0	5	0	0	6
Entnahme Fonds	-48	-4	-15	-1	0	-68
<b>Buchwert per 31.12.2024</b>	<b>192</b>	<b>609</b>	<b>173</b>	<b>81</b>	<b>11</b>	<b>1 066</b>
<b>Veränderung der Fonds</b>	<b>Kunst- und Kulturfonds</b>	<b>Patientenfonds</b>	<b>Sozialfonds</b>	<b>Personalfonds</b>	<b>Drittmittel</b>	<b>Total Fonds</b>
Stand per 01.01.2025	192	609	173	81	11	1 066
Einlage Fonds	0	0	5	0	0	5
Entnahme Fonds	-58	-5	-12	-1	0	-76
<b>Buchwert per 31.12.2025</b>	<b>135</b>	<b>604</b>	<b>166</b>	<b>81</b>	<b>11</b>	<b>996</b>

Bei den Drittmitteln handelt es sich um Gelder, die dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden von Dritten mit einer Zweckbindung überlassen wurden.

### 3.14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 4 774 847 (Vorjahr CHF 4 780 000).

Die Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse AR beträgt per 31. Dezember 2025 CHF 708 500 (Vorjahr CHF 711 611).

#### Deckung der Vorsorgepläne

Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse AR per 31. Dezember 2025 beträgt 115.4% (Vorjahr 112.3%). Per 31. Dezember 2025 beläuft sich die provisorische Wertschwankungsreserve auf CHF 199 886 000. Der provisorische technische Zinssatz der Pensionskasse AR beträgt per 31. Dezember 2025 1.25%. Die Pensionskasse AR ist nicht rückversichert.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2025 beträgt 116.0% (Vorjahr 115.6%). Die Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2024 betrug gemäss Geschäftsbericht 2024 CHF 524 216 494.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VLSS per 31. Dezember 2025 beträgt 100.7%. (Vorjahr 100.7%)

Für alle Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- / Unterdeckung 31.12.2024	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2024	Erfolgswirksame Veränderung 2024	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2024
Pensionskasse AR	0	0	0	4 383
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	359
Vorsorgestiftung VLSS	0	0	0	38
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 780</b>

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- / Unterdeckung 31.12.2025	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2025	Erfolgswirksame Veränderung 2025	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2025
Pensionskasse AR	0	0	0	4 329
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	407
Vorsorgestiftung VLSS	0	0	0	39
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 775</b>

### 3.15 Betriebsertrag in Tausend CHF

	2025	2024
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutspital	51 543	53 140
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutspital	23 251	23 542
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutpsychiatrie	23 980	19 153
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutpsychiatrie	3 154	3 153
Erträge Rettungsdienst	3 800	3 767
Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	0	3 865
Ertragsminderungen	-144	-2
<b>Erträge aus Leistungen an Patienten</b>	<b>105 585</b>	<b>106 619</b>

Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	2 129	1 816
Betriebsbeitrag Kanton AR	2 235	2 685
<b>Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen / Betriebsbeitrag Kanton</b>	<b>4 364</b>	<b>4 501</b>
<b>Beiträge aus Leistungsauftrag</b>	<b>2 983</b>	<b>2 823</b>
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	2 376	3 509
Mieterträge	289	301
<b>Übrige Erträge</b>	<b>2 665</b>	<b>3 810</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>115 597</b>	<b>117 752</b>

Die Erträge im Akutspital betragen CHF 74.8 Mio. (Vorjahr CHF 76.7 Mio.). Die Erträge in der Akutpsychiatrie konnten um CHF 4.8 Mio. auf insgesamt CHF 27.1 Mio. gesteigert werden (Kapazitätsaufbau im Psychiatrischen Zentrum). Durch die im Vorjahr durchgeführte Schliessung der Beschäftigungsstätte/Wohnheim sind im Jahr 2025 keine Erträge mehr angefallen. In der Position Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe sind im Jahr 2025 CHF 0.5 Mio. Erträge aus Weiterverrechnungen von zusätzlichen Aufwänden betreffend einer gelegentlich wiederkehrenden Patientin berücksichtigt. Die Weiterverrechnung fiel aufgrund geringerer Aufwände um CHF 0.9 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.

<b>3.16 Personalaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Ärztenschaft	17 135	16 872
Pflegepersonal	17 771	17 619
Andere medizinische Fachbereiche	15 263	16 381
Verwaltungspersonal	7 036	6 686
Ökonomie, Transport, Hausdienst	2 911	2 976
Technische Betriebe	931	780
Verwaltungsrat <sup>1</sup>	258	257
Sozialversicherungsaufwand	11 900	11 974
Übriger Personalaufwand	1 345	1 634
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>74 551</b>	<b>75 180</b>

Der Personalbestand per 31. Dezember 2025 beträgt 528.0 FTE (Vollzeitäquivalent) für Mitarbeitende (Vorjahr: 526.7) und 68.1 FTE für Lernende (Vorjahr: 65.0).

<b><sup>1</sup> Brutto-Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates in CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Vorname Name</b>		
Dr. med. Andreas Roos, VR-Präsident	61 500	62 000
Monica Sittaro-Hartmann, Vize VR-Präsidentin	44 500	43 000
Katrin Alder*	26 000	26 000
Edlith Kasper	30 500	30 000
Franziska Mattes	29 000	28 000
Daniel Müller	37 500	39 500
Rico Thüler	29 000	28 000
<b>Total</b>	<b>258 000</b>	<b>256 500</b>

Die jährlichen festen Entschädigungen (ohne Spesen) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, die Sitzungsgelder liegen hingegen um CHF 1 500 höher als im Vorjahr.

\* Das jährliche Fixum von CHF 18 000 und die Sitzungsgelder gehen vollumfänglich an den Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Im Jahr 2025 wurden Spesen von CHF 9 100 an den Verwaltungsrat ausbezahlt (Vorjahr: CHF 10 123).

<b>3.17 Medizinischer Bedarf in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Arzneimittel	5 183	5 413
Material / Instrumente / Utensilien / Textilien	6 263	6 155
Film- und Fotomaterial	4	4
Chemikalien / Reagenzien / Diagnostika	653	585
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	7 236	6 843
Übriger medizinischer Bedarf	11	6
<b>Total Medizinischer Bedarf</b>	<b>19 352</b>	<b>19 007</b>

<b>3.18 Diverser Sachaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Lebensmittel	1 889	1 933
Haushalt	3 198	2 987
Unterhalt Immobilien und Mobilien	1 727	1 517
Energie und Wasser	1 342	1 414
Investitionen < CHF 10 000	348	457
<b>Total Diverser Sachaufwand</b>	<b>8 505</b>	<b>8 309</b>

<b>3.19 Mietaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Mietzinsen	755	892
Baurechtszinsen	500	532
Übrige Mietzinsen (inkl. Nebenbetriebe)	32	26
Leasing	365	175
<b>Total Mietaufwand</b>	<b>1 652</b>	<b>1 625</b>

Nicht bilanzierte Miet-/Leasingverbindlichkeiten:

– bis 2 Jahre: TCHF 969

– 3 bis 5 Jahre: TCHF 840

– über 5 Jahre: TCHF 108

**Total TCHF 1 917**

<b>3.20 Verwaltungsaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Büromaterial / Drucksachen / Fotokopien	240	196
Telefon / Internet / Porti	264	289
Fachliteratur / Zeitungen	64	49
Aufw. für Berichterstattung, Kodierrevision und Revisionsstelle	151	100
Diverse Auslagen	148	119
Beratungsaufwand	1 206	1 320
Werbeaufwand und PR	316	299
Informatikaufwand (inkl. Lizenzen)	6 034	5 242
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	11	10
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>8 433</b>	<b>7 625</b>

<b>3.21 Übriger Betriebsaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 100	1 788
Versicherungsaufwand	300	226
Sonstiger Aufwand	941	983
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2 340</b>	<b>2 997</b>

<b>3.22 Finanzaufwand in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
Darlehenszins	988	876
Postcheck-, Bankspesen	23	24
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>1 011</b>	<b>900</b>

#### 4. Weitere Angaben

<b>4.1 Transaktionen mit Nahestehenden in Tausend CHF</b>	<b>2025</b>	<b>2024</b>
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Leistungen	2 651	3 163
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	145
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	630	760
Passive Rechnungsabgrenzungen	959	6 478
Kontokorrentkredit AR (fällig < 1 Jahr)	2 721	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	54 200	52 000
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR Akutspital	12 629	13 217
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR Akutpsychiatrie	5 828	5 358
Anteil Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	0	1 005
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	649	1 396
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	2 129	1 816
Beiträge aus Leistungsauftrag	2 983	2 823
Betriebsbeitrag Kanton AR	2 235	2 685
Mietaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	783	944
Informatikaufwand	3 991	3 500

#### 4.2 Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2025 bestehen drei arbeitsrechtliche Verfahren mit ehemaligen Mitarbeitenden:

- Für ein Verfahren liegt eine bezifferte Forderung in einem tiefstelligen sechsstelligen Betrag vor.
- In zwei weiteren Verfahren wurden durch die klagenden Parteien unbezifferte Forderungen geltend gemacht.

Nach aktueller Beurteilung der Geschäftsleitung und der beigezogenen Rechtsberatung ist der Ausgang der Verfahren offen. Da die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses zum heutigen Zeitpunkt nicht als wahrscheinlich, jedoch auch nicht als äusserst unwahrscheinlich eingeschätzt wird bzw. die Höhe allfälliger Zahlungen nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden diese Sachverhalte als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Rückstellung wurde nicht gebildet.

#### 4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2025 durch den Verwaltungsrat erfolgt am 26. Februar 2026. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



**KPMG AG**  
 Bogenstrasse 7  
 Postfach 1142  
 CH-9001 St. Gallen  
 +41 58 249 31 31  
 kpmg.ch

## **Bericht der Revisionsstelle des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden, Herisau, an den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden**

### **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die auf den Seiten 16–32 abgebildete Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Sonstige Informationen**

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder der Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in



**Spitalverbund Appenzell  
Ausserrhoden, Herisau**

Bericht der Revisionsstelle zur  
Jahresrechnung an den Regierungsrat  
des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufgedeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat, bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 15 Abs. 2 des Finanzreglements des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

KPMG AG

Michael Herzog  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Aladin Bubic  
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2026

# Personal (Stand 31.12.)

Mitarbeitende	Mitarbeitende		Auszubildende		Total	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ärzte*	126	117	8	9	134	126
Pflege	212	199	41	40	253	239
Medizintechnische und therapeutische Berufe	192	222	12	8	204	230
Verwaltung	71	69	6	4	77	73
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB-Restaurant)	65	64	4	7	69	71
Rettungsdienst	22	25	0	0	22	25
<b>Total</b>	<b>688</b>	<b>696</b>	<b>71</b>	<b>68</b>	<b>759</b>	<b>764</b>

\* inkl. Psychologinnen und Psychologen

FTE (Vollzeitäquivalent)	Mitarbeitende		Auszubildende		Total	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ärzte*	104.6	97.4	7.4	8.9	112.0	106.3
Pflege	156.7	162.9	39.5	37.6	196.2	200.5
Medizintechnische und therapeutische Berufe	141.2	141.0	12.0	8.0	153.2	149.0
Verwaltung	57.5	55.3	5.2	3.5	62.7	58.8
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB-Restaurant)	48.5	47.1	4.0	7.0	52.5	54.1
Rettungsdienst	19.5	23.0	0.0	0.0	19.5	23.0
<b>Total</b>	<b>528.0</b>	<b>526.7</b>	<b>68.1</b>	<b>65.0</b>	<b>596.1</b>	<b>591.7</b>

\* inkl. Psychologinnen und Psychologen



**Spitalverbund  
Appenzell Ausserrhoden**

Den Bericht  
finden Sie  
auch unter  
[www.svar.ch/gb25](http://www.svar.ch/gb25)



**Spitalverbund  
Appenzell Ausserrhoden**

Krombach 3  
9102 Herisau  
[www.spitalverbund.ch](http://www.spitalverbund.ch)

**Kantonsspital Herisau**

Spitalstrasse 6  
9100 Herisau

**Psychiatrisches Zentrum  
Appenzell Ausserrhoden**

Krombach 3  
9102 Herisau

**Impressum**

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Herisau  
Redaktion: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Herisau  
Gestaltung: Fagetti Kommunikation GmbH, St. Gallen  
Fotos: Daniel Ammann, SVAR